

48 Amt für Staatsarchiv

481 Allgemeines

Ein Schwerpunkt war die Optimierung der Kundendienste im Bereich der Recherchemöglichkeiten. Sowohl mit der Kundendatenbank im Recherchebereich des Betriebes (Aufzeichnungen Landrats-Sessionen, Altgülden-Verzeichnis, Privatarchivbestände) wie auch mit dem Ausbau der Angebote auf der Website (Privatarchivbestände) erfolgten wesentliche Schritte.

Die grosse und weiterhin zunehmende Bedeutung des Bereichs Bilddokumentationen und der damit verbundene steigende Aufwand in allen Bereichen, v. a. aber die 2008 in Angriff genommene Sicherung und Erschliessung des Fotoarchivs Aschwanden bewogen den Regierungsrat, zusätzliche personelle Ressourcen zu bewilligen. Die Stelle konnte per 1. August 2008 besetzt werden.

1988 wurde das Gebäude an der Bahnhofstrasse bezogen. Erst 2008 erfolgten nun die ersten grösseren Renovationsarbeiten.

482 Hauptfonds

In der Berichtsperiode wurden 29 amtliche Ablieferungen gezählt. Erschlossen wurden folgende Aktenbestände: Direktionsekretariat der Justizdirektion, 1873-1995; Patientendossiers des Kantonsspitals Uri, Abteilungen Chirurgie und Medizin, 1963-1985; Konkursamt, Fallakten, 1988-2000; Steueramtliche Liegenschaftsschätzung, Nachträge 1949 und Gesamtbestand 1965; Liste historischer Gärten und Anlagen in der Schweiz, Teil Uri, 2008; Amt für Lawinenverbau und Seilbahnkontrolle, 1350-1990; Standeskanzlei, 1998-2002; Steuererklärungen Landwirte, 27. und 28. Periode, 1993-1996; Kantonale Schulstatistik, 1986-1997; Beschwerdedienst, Falldossiers, 1994-1995; Steuererklärungen Selbständigerwerbende, 29. Periode, 1997-1998. Die Tonaufnahmen der Landrats-Sessionen wurden wiederum mit CD-Kopien gesichert und durch Register erschlossen. Im Rahmen der Nachinventarisierung bis 1985/1995 wurde der Bereich Verkehrs- und Transportwesen abgeschlossen sowie die dritte Periode im Bereich Finanzwesen und die erste Periode im Versicherungs- und Fürsorgewesen begonnen.

Für das alte Archiv kam ein Landratsbeschluss aus dem Jahr 1658, der in den Kontext des Zwyer-Handels gehört, als Geschenk des Staatsarchivs Graubünden ans Staatsarchiv.

Vorarchivische Unterlagenverwaltung

Für die Unterlagenverwaltung verfügten die einzelnen Ämter und Abteilungen der kantonalen Verwaltung bis anhin über je eigene Registraturpläne, die durch das Staatsarchiv koordiniert wurden. Neben der Strukturierung der Registraturen, dienten die Pläne der Klassierung der archivwürdigen Teile der jeweiligen Aktenkorpora, indem das Staatsarchiv für jeden Registraturplanpunkt eine archivische Bewertung vornahm.

Im Hinblick auf die Einführung des elektronischen Geschäftsverwaltungssystems KONSUL wird die Unterlagenverwaltung dahingehend neu organisiert, dass Registraturpläne nicht mehr wie bisher einzeln pro Amt oder Abteilung, sondern standardisiert auf Direktionsebene eingeführt werden.

Aus diesem Grund wurde das laufende Projekt für die Erfassung und archivischen Bewertung der verwaltungsinternen elektronischen Anwendungen zugunsten der Erarbeitung der direktorialen Registraturpläne unterbrochen. In Zukunft sollen die elektronischen Anwendungen, gleich wie die Papierunterlagen, in die direktorialen Registraturpläne integriert werden.

Für die folgenden Direktionen wurden in der Berichtsperiode direktoriale Registraturpläne erarbeitet: Baudirektion, Bildungs- und Kulturdirektion, Finanzdirektion, Justizdirektion, Sicherheitsdirektion. Die Pläne für die Gesundheits-, Sozial und Umweltdirektion sowie die Volkswirtschaftsdirektion sind in Bearbeitung. Die Bemerkungen zur archivischen Bewertung stehen für alle neuen Registraturpläne momentan noch aus. Mit dem in der oben beschriebenen Art hinterlegten Geschäftsverwaltungssystem KONSUL, wird eine automatisierte Unterlagenverwaltung in der kantonalen Verwaltung im Sinne eines modernen Records Managements möglich, indem die Unterlagen von ihrer Herstellung über den Gebrauch bis ins Endarchiv administrativ begleitet werden.

Daneben wurden in der Berichtsperiode an verschiedenen bestehenden Registraturplänen Optimierungen vorgenommen. Zudem konnte die Pflege der Schlagwortliste für die koordinierten Registraturpläne der kantonalen Verwaltung und der übrigen anbietepflichtigen Stellen unter Federführung des Staatsarchivs in Zusammenarbeit mit der Standeskanzlei in bewährter Weise weitergeführt werden.

Amtsdruckschriften

Die Trennung bzw. Bereitstellung von sog. "Archivserien" und "Fotokopierserien" (im Lesesaal) im Sinne vorbeugender Schutzmassnahmen wurde zum Abschluss gebracht. Ebenfalls als Bestandserhaltungsmassnahme wurde damit begonnen, bisher lose archivierte Serien, die für die langfristige Erhaltung bestimmt sind, zu binden. Aufgrund der teilweise schlechten Papierqualität einzelner Amtsdruckschriften-Serien wurden einzelne der sog. "Archivserien" ins Programm für die Massensäuerung aufgenommen. Die Massnahme ist teuer, aber der intrinsische Wert dieser Informationsquellen verlangt deren Erhalt im Original. Eine spätere Mikroverfilmung wird der Informationssicherung dienen. Die zentralen Amtsdruckschriften-Serien gehören zu den wichtigsten gedruckten Quellen.

483 Nebenfonds und archivische Sammlungen

Diese Teilbereiche sind als Ergänzung zum Hauptfonds unverzichtbar: einerseits um die staatliche Überlieferung zur Erreichung eines einigermaßen adäquaten gesamtgesellschaftlichen Spiegelbildes unserer Zivilgesellschaft zu ergänzen, andererseits um den heutigen Kundenbedürfnissen zu genügen. Mittlerweile betreffen schätzungsweise bereits über die Hälfte der Zugriffe auf unsere Unterlagen Privatbestände oder archivische Sammlungen.

Zwei Privatarchive haben über das gewohnte Mass hinaus Wirkung gehabt: das Bauamt der Stadt Zürich, die dortige Denkmalpflege und die Privatwirtschaft haben aufgrund der im Staatsarchiv Uri liegenden privaten Unterlagen für das spezielle Urner Fural-Aluminium-Faltdach die Maschinen zur Fabrikation der Dachhaut wieder

nachkonstruiert. So konnten öffentliche Gebäude in ihrer ursprünglichen Bauart erhalten werden. Im Universitätsspital Basel war die Kunst am Bau-Intervention im dortigen Personalrestaurant von Franz Fedier infolge Umbauplänen gefährdet. Dank den bei uns im Fedier-Nachlass liegenden Unterlagen und Konzeptdetails konnte die Bauherrschaft für die Erhaltung der originalen Raumgestaltung gewonnen werden.

Die archivischen Sammlungen dienen tagtäglich von kleineren Einzelbedürfnissen bis hin zu grossen Recherchen v. a. nach Illustrationsmaterial. Die steigende Zugriffshäufigkeit ist gleichbedeutend mit zunehmendem zeitlichen Aufwand für den Kundendienst, da die Benutzung der Sammlungen aufgrund der oft schadensanfälligen Materialien mit persönlicher Betreuung durch Fachpersonal verbunden ist. Auch der grosse laufende Aufwand für die Öffnung der Sammlungen ist durch die Nachfrage gerechtfertigt.

In der - aus technischen und v. a. ökonomischen Gründen zusammengehörenden - Vermittlung und Langzeit-Sicherung der Sammlungsbestände wie auch der Privatbestände öffnet sich kontinuierlich die Schere zwischen vorhandenen Ressourcen und heutigen Bedürfnissen. Die Wege bis zur online-Präsentation sind lang, intensiv und kostspielig. Grosse Institutionen setzen Massstäbe, aber das Publikum unterscheidet in seinen Ansprüchen kaum zwischen grossen und kleinen Institutionen. Dieses Zurückstehen ist umso bedauerlicher, da die vorhandenen Sammlungsbestände in weiten Teilen an sich mehr als konkurrenzfähig sind.

Privatbestände

Das Staatsarchiv konnte wiederum eine Vielzahl von Archiven aus privater Hand mit Schenkungsvertrag oder durch Überlassung ohne Formalität entgegennehmen. U. a. konnten ein Teil des naturkundlichen Nachlasses Josef Püntener, Schattdorf, das Fotoarchiv Werner Furger, Schattdorf, das Archiv des Frauenklosters St. Karl in Altdorf oder der Nachlass von alt Ständerat Franz Muheim, Altdorf, übernommen werden.

Erschlossen wurden die folgenden Privatbestände: Auto AG Uri / Strassenbahn AG Altdorf-Flüelen; Musikverein Flüelen; Schweizerischer Alpen-Club, SAC-Sektion Gotthard; Kunst- und Kulturstiftung Heinrich Danioth; Jungwacht-Blauring Ursern; Florian Lusser und Familie; Graströckungsanlage Schattdorf; ein bedeutender Nachtrag zum Archiv der Kirchgemeinde Wassen; Nachlass Walter Jauch-Brun; Anna und Franz Epp, Silenen: Dokumente zur Familiengeschichte sowie zur Heimatkunde und Postgeschichte Uri; Familie Schmid von Uri; Männerkongregation Mariae Geburt, Altdorf; Landschreiber Karl Lusser, Dokumente von und zu seiner Person; Meitlipfadi «Stauffacherin», Altdorf sowie alle eingegangenen Altgültenschenkungen.

Archivische Sammlungen

Weiterhin betreut das Staatsarchiv vielfältige und umfangreiche Sammlungen, die von den Kundinnen und Kunden – sei es aus privatem Interesse oder im Zusammenhang mit Forschungs- oder Publikationsprojekten – oft und gerne benutzt werden. Zunehmend wichtig und von der Kundschaft gefordert, wird die Vermittlung der Bestände über das Internet. Im Rahmen der Arbeiten für die Bestandessicherung und Erschliessung wurden deshalb systematisch Digitalisate von Bilddokumenten und Grafikblättern hergestellt, die sich für eine spätere Publikation auf der Staatsarchiv-Webpage eignen. Auf diese Weise sollen die Nutzerinnen und Nutzer in Zukunft

einen noch einfacheren und schnelleren Zugang zu den Sammlungen des Staatsarchivs finden.

Die Sammlungen im Einzelnen:

Sammlung Graphica

Die Sammlung Graphica umfasst Bildzeugnisse, die in der Regel mit einem vorindustriellen Druckverfahren hergestellt wurden. Die Dokumente stammen aus einer Zeit, als die Fotografie noch nicht erfunden war oder für die Bildherstellung noch keine allgemeine Verbreitung gefunden hatte. Gerade deshalb sind Grafikblätter und Bücher mit Grafikillustrationen für die Dokumentation topografischer Gegebenheiten sowie ganz allgemein der verschiedenen Ausdrucksformen der menschlichen Kultur der Vergangenheit von grosser Bedeutung.

Insgesamt konnte die Sammlung um 124 Einheiten (Blätter und Bände) erweitert werden. Per Ende 2009 zählt die Sammlung 3'765 Einheiten.

Sammlung Bilddokumente

Die Sammlung Bilddokumente verzeichnet einen Zuwachs von 3374 Bildeinheiten (2008: 132; 2009: 3242). 2009 wurde die Bearbeitung des Fotoarchivs der Familie Aschwanden, Altdorf in Angriff genommen. Das Gros der Neuzugänge (2700 Einheiten) stammt aus diesem Bestand, welcher der Sammlung als Anhang angegliedert wird. Weiter erwähnenswert sind 91 Original-Albumabzüge des Elsässer Fotografen Adolphe Braun, der den Bau der Gotthardbahn mit seiner Kamera begleitete. Die Bilddokumentationen Orascom in Andermatt, die Fotodokumentation Uri sowie die Bilddokumentationen Bau N2/N4, NEAT/AlpTransit wurden weitergeführt. Die Sammlung Bilddokumente umfasst per Ende 2009 35'355 Einheiten.

Sammlung Post- und Ansichtskarten

In der Berichtsperiode wurden 591 Einheiten in die Sammlung eingearbeitet. Noch in der ersten Hälfte 2008 konnte die Sammlung nur nebenher, mit minimalem Aufwand betreut werden, da die bisherige Sachbearbeiterin 2007 pensioniert worden war. Seit dem Arbeitsbeginn der neuen Sachbearbeiterin Bilddokumente Anfang August 2008 kommt der Sammlung nun wieder die notwendige Aufmerksamkeit zu. Total umfasst sie 15'338 Einheiten.

Sammlung Film/Ton/Video FTV

Mit dem Filmarchiv von Tsches Krupski-Herger (1882-1940) konnte ein bisher unbekanntes Filmarchiv übernommen werden. Was die rund ein Dutzend Filme genau zum Inhalt haben, wird sich nach der Restauration zeigen. Auf dem Musiksektor durften die Livemitschnitte des Internationalen Musikfestivals Alpentöne vom 14.-16. August 2009 in Altdorf in die Sammlung aufgenommen werden. In der Reihe "Heimkino - Private Filmschätze der Schweiz" des Schweizer Fernsehens wurden in zwei Sendungen die Urner Filmemacher Jonas Bühler (1891-1944) und Richard Aschwanden (1909-2001) vorgestellt. Die gezeigten Filme stammten allesamt aus der Sammlung FTV des Staatsarchivs. Auch bei dem in Altdorf erstmals durchgeführten Filmfestival "Bellevü - Urner Filmspuren" (15.-17. Mai 2009) konnten zahlreiche restaurierte Filme aus dieser Sammlung gezeigt werden. Zum Filmobjekt wurde

das Staatsarchiv in der Produktion "Die Eroberung der Alpen" des Bayrischen Fernsehens/arte. Unter anderem war die Sendung dem Durchstich des Gotthard-Bahntunnels gewidmet. Es wurden dabei Dokumente sowie Aufnahmen aus dem Staatsarchiv Uri gezeigt.

Der Gesamtbestand der Sammlung FTV umfasst 350 (2006/07: 310) Titel, welche sich auf 872 (623) Einheiten verteilen: 184 (163) Filme auf Rollen, 217 (209) Tonträger, 217 (203) Videobänder und 254 (48) DVDs.

S-VHS und VHS-Video-Kassetten werden in den nächsten Jahren nicht mehr produziert und Abspielgeräte immer weniger vorhanden sein. Da die VHS-Kassette das benutzerfreundliche Format für die Kundschaft war, wurde bereits ein Grossteil der 213 Datenträger auf DVDs oder andere digitale Datenträger überspielt.

Sammlung Plakate und Anschläge

Diese Sammlung kann dank der Mithilfe der Druckerei Gisler und zahlreicher Auftraggeber, die ihre Plakate meistens unentgeltlich zur Verfügung stellen, sowie Aushängestellten, die abgelaufene Plakate für das Staatsarchiv Uri weglegen, kontinuierlich mit der aktuellen Produktion ergänzt werden. Es gelingt so, wirtschaftliche, politische und kulturelle Ereignisse, die das Medium Plakat nutzen, zu dokumentieren. Die modernen Produktionsarten im Bereich der Kleinauflagen führen allerdings oft zu Engpässen, so dass Nachproduktionen mit entsprechendem Aufwand nötig sind, um das Sammlungsziel trotzdem zu erreichen. An aktuellen Neueingängen sind v. a. die verschiedenen kantonalen Wahl- und Abstimmungsplakate sowie die Plakatkampagnen von EWA und UKB zu nennen. Die kulturellen Plakate bilden den Hauptteil, zumal hier kantonale Beiträge mit der Verpflichtung zur Abgabe von Belegexemplaren verbunden werden können. Historische, für unsere Sammlung geeignete Stücke sind sehr wenige auf dem Markt. An Neuerwerbungen sind zu nennen: Tour de Suisse-Plakat 1948 mit einer Darstellung der Teufelsbrücke, ein Vierwaldstättersee-Plakat von 1884 mit Fahrplänen der neuen Gotthardbahn und ein Werbeplakat der Gotthardlinie von Charles Hindenlang wohl aus den 1920er Jahren.

Sammlung Münzen und Medaillen

Die Sammlung erhielt drei Zugänge aus dem Nachlass von alt Ständerat Ludwig Darnioth, Andermatt: Eine Gedenkmedaille 50 Jahre Kantonschützenverein Uri, 1953; die Plakette für den Ehrentalamann der Korporation Ursern, 1969 und eine Gedenkmünze zum 50-Jahre Jubiläum der Furka-Oberalp-Bahn, 1976.

Sammlung Digitale Datenträger

Die Sammlung Digitale Datenträger umfasst 273 (2006/07: 139) Einheiten.

Sammlung Mikroformen

Die vom Bund subventionierte Sicherheits- und Schutz-Verfilmung wichtigster Informationsquellen geht planmässig weiter. Die Neuzugänge der Urner Zeitungen werden laufend verfilmt. 2008/09 wurden insgesamt 278 (!) sw-Originalfilme in den Bestand aufgenommen (inkl. Grundbuch-Verfilmung). Somit beträgt der Gesamtbestand 1'173 sw-Original-Filmrollen. Die periodische Revision der Originalfilme im vorgeschriebenen 10-Jahres-Rhythmus ergab - mit wenigen nachträglich korrigierbaren Ausnahmen - wiederum gute Resultate.

In der Berichtsperiode wurden die Mikrofilme mit Grundbuch-Unterlagen besonders geprüft. 396 Filme ab 1965 (!) wurden kontrolliert. Teilweise mussten die Originalfilme v. a. wegen schadhafte Klebestellen durch neue Duplikate ersetzt werden. Der gesamte Bestand wurde nun in den ordentlichen Revisionszyklus implementiert. Der Aufwand für die zwingend notwendige periodische Revision der Filme wird in den kommenden Jahren merklich steigen.

Im Rahmen des neuen Konzeptes zur Sicherung und Erschliessung von Fotoarchiven begann nun neben der Sicherung kleinerer Foto- und Aktenbestände die Arbeit am Grossprojekt Fotoarchiv Aschwanden. Hier wurden 10'242 Digitalisate auf 11 hochwertige Farb-Rollfilme (MF35/Bild/6-16) für die Langzeitsicherung ausbelichtet.

Bei der Farbverfilmung der Sammlung Graphica wurden 2008/09 insgesamt 614 Blätter verfilmt und ab Vollfiche gescannt. Somit sind insgesamt 3'423 Blätter verfilmt und für die Präsentation im Internet, die Verwendung als Druckvorlage sowie für den die Originale schonenden Gebrauch im Lesesaal vorbereitet. Zusätzlich wurden noch ein Planausschnitt vom Bau der Sustenstrasse auf Kundenwunsch nach dem gleichen Verfahren gesichert.

Sammlung Philatelistische Belege

Diese Sammlung wurde neu gebildet. Aus Sicherheitsgründen werden Unterlagen mit besonders wertvollen philatelistischen Merkmalen (Briefmarken, Stempel etc.) ausgesondert und mit bestandesgerechtem Aufwand speziell archiviert. Spezielle Ganzstücke mit Urner Bezug ergänzen diese Sammlung.

Sammlungen Negative und Kleinbild-Dias

Diese Sammlungen sind Nebensammlungen, die dem Publikum nicht direkt zugänglich sind. Der grösste Teil (Negative) dient zwar einerseits als Reprovorlage, andererseits sind darin auch die Originale (Foto-Glasplatten, Original-Dias) enthalten. Beide Funktionen begründen einen besonders nachhaltigen und sorgfältigen Umgang mit diesen Objekten.

2008 wurden 1'939 Negative und 2009 insgesamt 3'116 Einheiten eingearbeitet und so der Gesamtbestand von 116'212 Einheiten erreicht. Der Sonderbestand "Foto-Glasplatten" wuchs 2008 um 11 und 2009 um 1'649 Platten (jeweils alle Formate zusammen). Der bearbeitete Gesamtbestand (alle Formate) beträgt bei den Glasplatten nun per Ende 2009 insgesamt 4'397 Einheiten.

Kleinbild-Dias (zumeist Originale) wurden 2008/2009 insgesamt 139 Einheiten aufgenommen, so dass der Gesamtbestand per Ende 2009 total 20'347 Einheiten beträgt.

Das Staatsarchiv pflegt weiter folgende archivistische Sammlungen

- Plan- und Kartenarchiv;
- Sammlung Gebrauchsgraphik;
- Sammlung Flugaufnahmen.

484 Handbibliothek

Der Zuwachs an Büchern, Zeitungen und Zeitschriften belief sich im Jahr 2008 auf 242 und im Jahr 2009 auf 253 Einheiten. 2008 wurden die beiden Zeitschriften «Museum.ch» und «Bulletin Memoriav», 2009 die Zeitschrift «Forum Kulturgüterschutz» neu in die Sammlung aufgenommen.

485 Benutzung, Anfragen, Ausleihen, Beratungen

Benutzerfrequenz Lesesaal	2008	2009
Total	1034	957
davon mit Archiv-Unterlagen bedient	305	242
zusätzlich Teilnehmer an Veranstaltungen und Führungen des Staatsarchivs	40	54

Die Angebote im Lesekaffee benutzen jährlich ca. 2000 Besucherinnen und Besucher.

Anfragen und Beratungen

Substanzielle Auskünfte an Behörden und Verwaltung des Kantons, öffentliche und private Institutionen sowie Privatpersonen wurden erteilt:

	2008	2009
schriftlich	269	284
mündlich	293	267

Ausleihen

Im Jahre 2008 wurden 35 Ausleihen an kantonale Amtsstellen, Restauratoren, Fotografen und zu Ausstellungszwecken sowie an Benutzer im Bereich der Film/Ton/Video-Kopien getätigt. 2009 waren es 36.

486 Substanzsicherung und -erhaltung

Die präventiven Massnahmen haben stets erste Priorität, da sie weit billiger sind, als spätere restauratorische Interventionen. Aus diesem Grunde werden die Umpackarbeiten und die Bereitstellung archivtauglicher Materialien für Neuzugänge konsequent fortgeführt. Die Massenentsäuerung gefährdeter Bestände wurde mit der Tranche 2009/2011 ebenfalls fortgesetzt. Die zur Verfügung stehenden Ressourcen setzen hier die Grenzen, aber die Politik der kleinen, aber stetigen Schritte ist in allen Bestandes-Bereichen unübersehbar.

Im Bereich der restaurativen Eingriffe stehen die Urkunden, die alten Protokollbände, die Graphics, die Filme und die Foto-Glasplatten weiterhin im Zentrum der Bemühungen. Spezialisierte Ateliers in Stans, Basel, Lumino und Ascona sind unsere Partner. Der Einkauf all dieser Dienstleistungen ist teuer. Frühere Partner, die unentgeltliche Dienstleistungen erbracht haben (z. B. Landesmuseum) verrechnen heute ebenfalls jeden Auftrag. Bei der Film-Restaurierung, wo der zur Verfügung stehende

Teilkredit nur gerade für die vollständigen Restaurierungsmassnahmen einer knappen Filmstunde ausreicht, musste eine Konzeptänderung vorgenommen werden. Eine Vorvisionierung erfasst so die Filminhalte früher. Auf dieser Grundlage können die Kundenbedürfnisse und die Restaurierungsprioritäten besser abgedeckt bzw. festgelegt werden. Das Amt für Hochbau der Stadt Zürich hat einen Grossteil der Restaurierungs- und Duplizierungskosten für den Fural-Film übernommen. Fortgesetzt wurde die Restaurierung von Behörden-Protokollbänden des Ancien Régime und der Urkunden. Die systematische Restaurierung der Aktenbestände vor 1798 wurde abgeschlossen und mit der Restaurierung der Helvetik-Bestände begonnen. Die Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft hat die Restaurierung der Rütli-Gästebücher nochmals mit 10'000 Franken unterstützt.

Die Bereitstellung der nötigen Tiefkühlkapazitäten für den Notfall für nass gewordene Papierunterlagen wurde auf neue Grundlagen gestellt, nachdem ein Partner infolge Verlegung der Infrastrukturen ausschied. Mit zwei neuen Grossfirmen konnte eine Vereinbarung getroffen werden, sodass nun im Ernstfall drei Partner mit 24-Stunden-Betrieb zur Verfügung stehen.

Im Bereich der Archivierung elektronischer Daten konnte die Zusammenarbeit mit anderen staatlichen Archiven und der Koordinationsstelle für die dauerhafte Archivierung elektronischer Unterlagen (KOST) weitergeführt werden. Das Staatsarchiv Uri profitiert stark von dieser Zusammenarbeit, da gerade in diesem Bereich Spezialkenntnisse erforderlich sind, die bei einem Alleingang nur schwer verfügbar wären. Nachdem in den letzten Jahren die Grundlagen zur Etablierung eines elektronischen Archivs erarbeitet wurden, soll nun mit dem Projekt ARCUN ein solches Archiv zum ersten Mal für das Staatsarchiv operativ nutzbar werden. In der Berichtsperiode wurde das Projekt so weit vorbereitet, dass die Verträge zwischen der KOST und der als IT-Dienstleisterin fungierenden Münchner Firma FAST LTA in Kürze unterzeichnet werden können. Das Projekt ARCUN sieht vor, dass die beteiligten Staatsarchive ihre Daten über eine verschlüsselte Verbindung und eine Standard-Speicherschnittstelle in ein digitales Langzeitarchiv speichern und später von dort wieder lesen können. Dabei weist die Speicherinfrastruktur drei räumlich getrennte redundante Speicherorte auf, die in punkto Datensicherheit besonderen Anforderungen entsprechen.

Weiter wurde der 2007 verabschiedete Katalog archivischer Dateiformate gemäss Revisionsplan im Jahr 2009 unter Mitwirkung des Staatsarchivs ein erstes Mal überarbeitet, so das heute wieder eine aktuelle Version zur Unterstützung der Archive und der Informatikdienstleister zur Verfügung steht.

487 Öffentlichkeitsarbeit und Ausstellungen

Aus betrieblichen Gründen mussten die Beiträge "Aus dem Staatsarchiv Uri" in den Urner Zeitungen eingeschränkt werden. Dies ist ein Präsenzverlust, der nur vorübergehender Natur sein soll. Ausserordentlich gross war der Aufwand für die verlangte Mitarbeit am Kantonsartikel für das Historische Lexikon der Schweiz.

Die Diskussionsreihe "Der runde Tisch" wurde mit den gut besuchten Veranstaltungen "Die Schweizer Volksmusik - 1800 bis heute" (2008) und "Gründungszeit ohne Eidgenossen - Politik und Gesellschaft in der Innerschweiz um 1300" (2009) fortgesetzt.

Wichtige Leihgaben - vorab aus der Kantonalen Kunstsammlung - gingen u. a. an die Ausstellungen "Zugluft - Blicke auf die Kulturgeschichte der Innerschweiz 1900 bis 1950" in Stans und "Ein Tor zum Süden - Das Reusstal in keltischer Zeit" in Zug. Die Ausstellungen im Historischen Museum Uri werden regelmässig mit Leihgaben unterstützt. Die Jubiläumsausstellung der Feldmusik Altdorf im theater(uri) basierte weitgehend auf Unterlagen im Privatbestand, der im Staatsarchiv Uri liegt.

488 Kantonale Kunst- und Kulturgut-Sammlung Uri

Die aus formalen Gründen aus verschiedenen Teilen zusammengesetzte Sammlung erfuhr wiederum in allen Bereichen nennenswerte Zugänge (Geschenke, Ankäufe und Pflichtabgaben). Im Bereich der Bildenden Kunst bereicherten Werke verstorbener wie aktiver Urner Kunstschafter die Sammlung. Zahlreiche Büros, Sitzungszimmer und Eingangsbereiche konnten neu mit Urner Kunst bestückt werden. Aus Privatbesitz übernahm der Kanton einen wertvollen Altbestand (v. a. Porträts 17.-19. Jahrhundert) und rettete so Urner Kulturgut vor der Abwanderung. Der Wegzug der Kapuziner barg ebenfalls die Gefahr von Verlusten im Bereich der Kunstobjekte. Dank dem Entgegenkommen der Kapuzinerprovinz Schweiz konnte dies verhindert werden, und so kamen insgesamt 122 Werke zum Eigentum an den Kanton, wovon 67 als Dauerleihgabe an die Pfarrei St. Martin Altdorf und 5 an die Kapuziner in Luzern weitergegeben werden. Ein besonderer Höhepunkt war die Platzierung des Freskos "Muni mag fünf" von Hans Erni im Alters- und Pflegeheim Rüttigarten in Schattdorf. Die archäologischen Bodenfunde wurden ergänzt mit einer in Bürglen gefundenen Kanonenkugel aus der Franzosenzeit. Die Bestandserhaltungsmassnahmen für einzelne Objekte werden auch hier immer aufwändiger. Die Vielfalt und Qualität des Sammlungsgutes ist aber für die Beleihung von Ausstellungen und damit für das Image des Staatsarchivs wichtig.

489 Kontakte zu Fachinstitutionen

Die Mitarbeit des wissenschaftlichen Mitarbeiters bzw. des Staatsarchivars in den Fachkommissionen "Bildung/Weiterbildung" und "Mikroformen" des Berufsverbandes wurden fortgeführt, ebenso die Mitarbeit bei der Vorbereitung für das Jubiläum "600 Jahre Landrecht Uri - Ursern" 2010, jene in der "Stiftung Hans Beat Wieland" und jene im Bereich der elektronischen Langzeitarchivierung. Neu ist die Mitgliedschaft in der "Interessengemeinschaft öffentliche Kunstsammlungen der Schweiz".

rae-rog-hjk/im Januar 2010